



«Es geht um Sex, Intimität, Anziehung, Begehren, Macht»

«Der Soldat und das Stubenmädchen» nun genderfluid

Die neue Tanzcompagnie «Cie. La Ronde» gab schon mal ein Amuse-Bouche zur Uraufführung am Theater Winterthur und am Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps – exklusiv für Network Gay Leadership Zürich.

Text **Edith Arnold** | Fotos **Gregory Batardon**

Im Hinterhof des Opernhauses Zürich, an der Othmarstrasse 9 im 3. Stock, ereignet sich an jenem Mittwochabend eine Transition. Ein Politiker, eigentlich mit einer Frau verheiratet, entdeckt seine Faszination für einen Mann. Er besucht ihn. Man nähert sich kunstvoll an. Der Boden, die Säule, die Kochinsel, bald auch der Körper des anderen werden zur Spielwiese. Das Tibits-Kreativatelier dient gerade als hochprofessioneller Tanzbühnenraum.

Zuschauer als Co-Choreografen
Mit zwei, drei Sätzen hat Choreograf Ihsan Rustem die beiden Tänzer **Neil Höhener** und **Jorge García Pérez** (Bild links unten) zu einer Interpretation angeregt. So geht der in Zürich lebende Brite bei der Arbeit vor.

Vor Ort ist auch Cathy Marston, bald Chefchoreografin und Direktorin des Balletts Zürich. Zusammen gründeten sie während der Pandemie die Compagnie «Cie. La Ronde». Die Engländerin hat eine andere Art, Choreografien zu entwickeln. Sie definiert Worte, die zu den Emotionen der Charaktere passen, und Körperteile, die diese in Bewegung setzen.

Das exklusive Publikum bekommt zwei Wortlisten und kann gleich mitchoreografieren. «Explode», ruft ein Networker, «Left Knee», ein anderer. Der Darsteller interpretiert, angefeuert auch durch Cathy Marston. In der Vorstellung sind die Bewegungen einfacher auszuführen. «Overwhelmed» trifft dann auf «Pelvis».

Schnitzlers Skandal-Reigen

Nach dem Aufwärmen geht's zur Sache. Und die Verheissung ist gross, wenn eine hochkarätige künstlerische Leitung sich den Namen «Cie. La Ronde» gibt und damit eine Referenz an Arthur Schnitzlers «Reigen» macht. Das Stück ist erstmals vor hundert Jahren in Berlin aufgeführt worden und löste einen Skandal aus – obwohl die Höhepunkte der Erotikszenen zwischen den wechselnden Paaren ausgespart wurden.

Nun also, in Zeiten mitunter von Close-Distance, dreht die Paarungsstudie neue Runden. Und wieder geht es um Sex, Intimität, Anziehung, Begehren, Macht.

In acht Duetten wechseln sich Charaktere und Rollen ab: Frau oder Mann, Mann und Mann oder einfach zwei Körper im Raum.

Die Tänzer Neil Höhener und Jorge García Pérez geben als «The politician and the gender fluid» ein Exempel in der Tibits-Kammer. Sie spielen mit Anziehungsmöglichkeiten bei unterschiedlichen Distanzen. Das Mobiliar wird im erotischen Parkour gleich integriert. Atem vermischt sich mit klassischen Klängen und zufälligen Polizeisirenen von draussen.

Genug «Anschauungsunterricht» für den Moment. Die tänzerischen Erkenntnisse können auf die eigenen Küchen und Körper übertragen werden. Das nächste Level folgt am 7. April in Winterthur, wo «Cie. La Ronde» mit dem 70minütigen Stück «8» Premiere feiert und anschliessend auf Steps-Tournee quer durch die Schweiz geht.

Oben links: Annabelle Peintre mit Jorge García Pérez. Oben rechts: Petr Nedbal.

Unten links: Neil Höhener und Jorge García Pérez verführten im Tibits-Kreativatelier schon mal mit einem kurzen Duett. Unten rechts: Winston Arnon mit Giulia Esposito.

Steps, das biennale Tanzfestival des Migros Kulturprozents, in Zahlen

- 9 Compagnien
- 25 Spieltage (28. April bis 22. Mai 2022)
- 36 Partnerbühnen und 2 Hotels in 34 Ortschaften (16 Bühnen in der deutschsprachigen Schweiz, 17 in der französischsprachigen Schweiz, 3 in der italienischsprachigen Schweiz)
- 71 Vorstellungen
- 90 Tänzer*innen

Künstlerischer Leitfaden 2022

«Neue Perspektiven»

Festivaleröffnung

28. April 2022 in der Lokremise (Theater St. Gallen) mit «Wonderful World» von Martin Zimmermann und Kinsun Chan. Wobei «Cie. La Ronde» mit Auftritten vom 7. bis 10. April im Theater Winterthur bereits vorausschreitet.

► **Infos und Tickets unter**
steps.ch
theaterwinterthur.ch